



# WINTER

5 Kinderteile zum Thema Winter  
aus „Miteinander durch das Jahr“ (Teil 2)  
von Barbara Himmelsbach

## Winter

- 29. Reihe: Taschenlampe
- 30. Warme Gedanken
- 31. Teelichter verschenken
- 32. Danke-Sterne
- 33. Warme Kleidung

# 29

# REIHE: TASCHENLAMPE

## Kurzbeschreibung:

Anhand einer Taschenlampe werden vier Themenbereiche beleuchtet: Gott ist unser Licht / Licht und Schatten / Wenn Gott uns ausfüllt, leuchten wir von innen / Gott ist die Ladestation für unseren Akku.

## Kategorie:

Gegenstandsandacht, Kinderteil im Gottesdienst

## Zeitraumen:

5-10 Minuten

## Material:

eine Taschenlampe mit aufladbaren Batterien, Ladestation, evtl. eine kleine Taschenlampe für jedes Kind, für den 3. Sonntag ein möglichst dünnes, sauberes, rundes Glas

## Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

## Vorbereitungsaufwand:

gering

## Biblischer Bezug:

Matthäus 5,14-16 (Salz und Licht), Markus 4,21-23, Lukas 8,16, Lukas 11,33 (Licht unterm Scheffel), Johannes 8,12-20 (Ich bin das Licht der Welt)

## Stichworte:

Winter, Licht, leuchten, Schatten, Akku, Advent

## Vorbereitung:

Taschenlampen einkaufen (in den Billigläden ab ca. 1 Euro; mit Fisch oder Bibelvers ca. 4 Euro), für den 4. Sonntag leere Batterien

## Ablauf:

An vier Sonntagen hintereinander wird jeweils ein Aspekt zum Thema Licht angesprochen.

### 1. Sonntag, Gott ist unser Licht:

Der/Die Mitarbeitende erklärt, dass heute eine Reihe zum Thema Licht beginnt. Dafür hat er/sie eine Taschenlampe mitgebracht, die nun den Kindern gezeigt wird. Schnell ist mit den Kindern geklärt, wofür man eine Taschenlampe braucht. Sie macht Licht, man kann damit besser sehen, wo man hinget, und jetzt im Winter, wo es oft dunkel ist, braucht man sie besonders häufig. Gott möchte das Licht für unser Leben sein. Er kann uns helfen, wenn es schwierig wird und wir nicht mehr wissen, wo wir hingehen sollen. Jedes Kind bekommt eine kleine Taschenlampe und darf sie ausprobieren (Regel: Nicht in die Augen leuchten!). Die Kinder werden eingeladen, die Lampe auch an den folgenden Sonntagen mitzubringen (Tipp: Lasst sie in den Fächern der Eltern).

## 2. Sonntag, Licht und Schatten:

Der/Die Mitarbeitende leuchtet mit einer Taschenlampe verschiedene Gegenstände an und stellt fest, dass dort, wo Licht ist, der Schatten besonders deutlich wird. Das dürfen die Kinder auch ausprobieren. Je mehr Licht da ist, desto schwärzer erscheint der Schatten. Manche Schatten sehen sogar richtig gefährlich aus. Manchmal machen wir Dinge, die nicht gut sind, ärgern zum Beispiel andere oder tun Dinge, die verboten sind. Wir Erwachsenen nennen das auch unsere „Schattenseiten“. Wenn Gott unser Licht ist, werden diese besonders deutlich. Mit Gottes Hilfe sehen wir also, was bei uns schief läuft, und können das ändern.

## 3. Sonntag, Wenn Gott uns ausfüllt, leuchten wir von

### Innen:

Letzten Sonntag ging es ja um Licht und Schatten. Diesmal hat der/die Mitarbeitende die ganze Woche überlegt, wann es wohl keinen Schatten von einem Gegenstand gibt? Die Lösung ist einfach: Wenn das Licht in einem Gegenstand drin ist. Der/Die Mitarbeitende demonstriert dies, indem er/sie die Taschenlampe in das Glas hält. Nun kann man von dem Glas keinen oder kaum einen Schatten sehen. Das Glas leuchtet nun von innen heraus, und es ist kaum ein Schatten zu sehen. So ist das auch bei uns: Je mehr von Gott in uns ist, desto mehr leuchten wir von innen und die Schattenseiten unseres Lebens verschwinden. Mit der Taschenlampe kann man das auch noch anders deutlich machen. Der/Die Mitarbeitende nimmt die Taschenlampe in den Mund und schaltet sie an. Nun leuchtet das Licht durch seine Haut nach draußen. Wir dürfen Gott bitten, in uns zu sein; dann scheint Gottes Liebe aus uns heraus auch zu anderen Menschen.

## 4. Sonntag, Gott ist die Ladestation für unseren Akku:

Die Taschenlampe des/der Mitarbeitenden funktioniert nicht. Die Kinder überlegen, woran das liegen könnte. Die Batterien sind leer! Zum Glück sind es Akkus, die aufgeladen werden können. Der/Die Mitarbeitende holt das Ladegerät und packt die Batterien hinein. Wie ist es in unserem Leben, wenn wir uns mal leer und kraftlos fühlen? Die Erwachsenen sagen dazu auch „ausgebrannt“. Dann kann Gott die Ladestation für unsere Akkus sein. In der Stille und im Gebet zu Gott können wir neue Energie tanken.

30

# WARME GEDANKEN

**Kurzbeschreibung:**

Dass Gott immer bei uns ist, ist wie ein warmer Gedanke, der die Kälte in uns vertreiben kann.

**Kategorie:**

Andacht, Kinderteil im Gottesdienst

**Zeitraumen:**

5-10 Minuten

**Material:**

keins

**Mitarbeitende:**

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

**Vorbereitungsaufwand:**

gering

**Biblischer Bezug:**

Epheser 5,20 (Saget Danke allezeit), Epheser 5,19-20 (... und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles); Philipper 4,4-7 (Freuet euch im Herrn allezeit)

**Stichworte:**

Winter, Kälte, Wärme

**Vorbereitung:**

Keine Vorbereitung nötig!

**Ablauf:**

Der/Die Mitarbeitende lädt die Kinder und Erwachsenen zu einem Experiment ein. Zuerst sollen sie sich folgende Dinge vorstellen: Eis, Schnee, kaltes Wasser, Wind (langsam nacheinander ansagen!). Wie fühlt sich das an? Kalt. Nun dürfen die Teilnehmenden an warmen Kakao, heiße Milch mit Honig, Heizung und Kaminfeuer denken. Wie fühlt sich das an? Warm.

Allein mit unseren Gedanken können wir lenken, wie wir uns fühlen. Denken wir viel an schöne Dinge und Sachen, die uns Spaß machen, und reden darüber, geht es uns gut. Denken wir viel an Streit, Ärger und was uns nicht gefällt und reden darüber, geht es uns schlechter.

Wir Christen und Christinnen haben da eine tolle Chance: Jedes Mal, wenn es uns nicht gut geht, können wir uns daran erinnern, dass Gott immer bei uns ist und dass er uns so, wie wir sind, liebt. Das ist ein guter, „warmer“ Gedanke, der die Kälte in uns vertreiben kann.

Das können die Kinder und Erwachsenen diese Woche mal besonders ausprobieren. Morgens, mittags und abends sollen sie daran denken, wie Gott sie liebt, und beobachten, wie sie sich danach fühlen. Dies wird am nächsten Sonntag besprochen.

# TEELICHTER VERSCHENKEN

**Kurzbeschreibung:**

Menschen, die uns Gutes tun, sind wie ein Licht in der Dunkelheit für uns. Solchen Menschen sollen die Kinder in der nächsten Woche ein Teelicht als Dankeschön schenken.

**Kategorie:**

Andacht, Kinderteil im Gottesdienst

**Zeitraumen:**

5-10 Minuten

**Material:**

Teelichter

**Mitarbeitende:**

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

**Vorbereitungsaufwand:**

gering

**Biblischer Bezug:**

1. Thessalonicher 5,18 (Seid dankbar in allen Dingen); Epheser 5,19-20 (... und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles)

**Stichworte:**

Winter, Dunkelheit, Licht, Dank, Kerze

**Vorbereitung:**

Material besorgen und bereit legen!

**Ablauf:**

Der/Die Mitarbeitende erzählt von Menschen, die ihm/ihr Gutes tun oder einmal getan haben. Für einen dieser Menschen hat sich der/die Mitarbeitende etwas ausgedacht: Er/Sie will diesem Menschen eine Kerze schenken. Durch die Freude, die der Mensch geschenkt hat, ist das Leben des/der Mitarbeitenden – wie durch eine Kerze – etwas heller geworden.

Wenn die betreffende Person im Gottesdienst anwesend ist, schenkt der/die Mitarbeitende ihr nun die Kerze. Auch die Kinder dürfen in dieser Woche überlegen, wer ihnen Gutes tut, und diesem Menschen eine Kerze schenken. Die Kinder und die Erwachsenen, die sich beteiligen wollen, bekommen ein Teelicht.

## 32

# DANKE- STERNE

**Kurzbeschreibung:**

Sterne sind im Winter besonders sichtbar. Im Wasser gehen Papiersterne mit unserem Dank auf, bedecken das dunkle Backblech, und es wird heller.

**Kategorie:**

Gegenstandsandacht, Kinderteil im Gottesdienst

**Zeitraumen:**

5-10 Minuten

**Material:**

dunkles Backblech mit Wasser, ausgeschnittene Papiersterne mit mindestens fünf Zacken (Durchmesser ca. 10 cm)

**Mitarbeitende:**

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

**Vorbereitungsaufwand:**

hoch

**Biblischer Bezug:**

Epheser 5,20 (Saget Danke allezeit), Epheser 5,19-20 (... und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles); Philipper 4,4-7 (Freuet euch im Herrn allezeit)

**Stichworte:**

Winter, Dunkelheit, Dank, Bitte, Lob, Stille, Freude, Segen, Jahreslosung

**Vorbereitung:**

Sterne, also ein Kreis in der Mitte mit mindestens fünf Zacken, werden selbst gezeichnet oder mit Hilfe der Google-Bildersuche gesucht (Stichwort: „Stern“, Suchkriterium: „Schwarz-Weiß“).

Diese Sterne werden auf gelbes Papier gedruckt und ausgeschnitten. Dabei sollte jede Zacke bis zum Rand der Sternennmitte (Kreis) eingeschnitten werden.

**Ablauf:**

Der/Die Mitarbeitende zeigt das Blech. Noch ist es dunkel. Die Kinder und ggfs. auch die Erwachsenen sollen auf die Sternennmitte schreiben, wofür sie jetzt im Winter besonders dankbar sind. Danach werden die einzelnen Strahlen zur Mitte hin geknickt. Legt man die gefalteten Sterne nun auf das Wasser, gehen sie langsam auf, und das dunkle Blech wird mit den Sternen bedeckt. So ist das im Winter. Wenn alles dunkel ist und man sich daran erinnert, wofür man dankbar ist, wird es heller und das Leben wieder schöner.

**Varianten:**

Anstelle des Dankes können auch Bitten, Lob oder Dinge, über die man sich freut, in die Sterne geschrieben werden. Auch Segenswünsche, die Jahreslosung oder andere Bibelworte oder Zusprüche können in die Sterne gedruckt werden. Eine tolle Station auch für „Stille“-Gottesdienste, Gottesdienste an Stationen (z.B. Thomasmesse) oder als meditatives Element!

**Tipp:**

Wenn sich viele Leute beteiligen sollen, kann man anstelle des Backblechs auch ein Planschbecken mit einem dunklen Boden nehmen (vorher auf Dichtheit prüfen!).

# WARME KLEIDUNG

## Kurzbeschreibung:

Im Winter muss man viel anziehen, um gegen die Kälte gerüstet zu sein. Gott will uns Kraft, Schutz und Liebe geben. Dies wird mit der Gegenstandsandacht zu Kleidungsstücken verdeutlicht.

## Kategorie:

Andacht, Kinderteil im Gottesdienst

## Zeitraumen:

5-10 Minuten

## Material:

Mütze, Handschuhe, Jacke, Kiste (und Winter draußen)

## Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

## Vorbereitungsaufwand:

gering

## Biblischer Bezug:

Epheser 6,14-17 (Waffenrüstung Gottes), Kolosser 3,12-14 (Zieht an ... Erbarmen, Freundlichkeit, Demut ... Liebe)

## Stichworte:

Winter, Kleidung, Waffenrüstung, Liebe, Kraft, Schutz

## Vorbereitung:

Die Kleidung wird in eine Kiste gepackt, so dass die Kinder sie zunächst nicht sehen können.

## Ablauf:

Der/Die Mitarbeitende fragt die Kinder, was man wohl alles braucht, um bei dieser Kälte raus zu gehen. Nach und nach packt er/sie die Dinge aus und verknüpft sie mit einer Aussage.

**Mütze:** So, wie die Mütze unseren Kopf vor der Kälte schützt, so beschützt Gott uns. Man sagt auch: Er „behütet“ uns. Das kommt von Hut / Mütze.

**Handschuhe:** Gottes Hand gibt uns Kraft für unser Leben. Daran kann uns der Handschuh erinnern. Oder daran, dass Gott uns immer eine helfende Hand reicht, wenn wir ihn brauchen.

**Jacke:** So, wie eine Jacke uns warm umhüllt, so will Gott uns mit seiner Liebe umgeben. Wenn wir also ab jetzt eine Jacke anziehen, erinnert sie uns daran, dass Gottes Liebe uns immer umgibt.

Jedes Mal, wenn die Kinder und Erwachsenen sich in dieser Woche anziehen, können sie daran denken, dass Gott sie beschützt, ihnen Kraft gibt und seine Liebe sie umhüllt.

## Varianten:

Die Kleidungsstücke können am Anfang auch von den Kindern erraten werden. Dazu stellt der/die Mitarbeitende pantomimisch dar, wie sie angezogen werden, oder er/sie malt bzw. umschreibt sie so lange, bis die Kinder sie erraten. Wenn ein Bibelvers (Epheser 6,14-17 oder Kolosser 3,12-14) im Mittelpunkt stehen soll, wird dieser zunächst über den Beamer eingeblendet. Der/Die Mitarbeitende schaut sich den Vers mit den Kindern an. Weil wir heute ja weniger „kämpfen“ bzw. die Aussage für Kinder etwas schwierig ist, hat sich der/die Mitarbeitende einen Vergleich ausgedacht, der einfacher zu verstehen ist. Der/Die Mitarbeitende packt die Kleidungsstücke aus dem Karton und erklärt die Parallelen zum Bibeltext.